Redaktionelle Bemerkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nismus ist — durch äußere Umstände wie die Besiegung der inländischen und ausländischen Gegenrevolution *vor* seinem Aufstieg zur Staatsmacht begünstigt — insbesondere nie ausschließlich gewesen, sondern hat immer die Zusammenarbeit von Arbeitern, Bauern, Kleingewerbetreibenden und «nationaler Bourgeoisie» erstrebt — in einer «gemischten Wirtschaft», deren sozialistischer Sektor sich friedlich und allmählich erweitern solle, nicht durch die gewaltsame Zerstörung und Ausrottung des «privaten Sektors», wie in der Sowjetunion*.) Daß aber der Führer der siegreichen chinesischen Revolution jetzt in aller Form vom Totalitätsanspruch der kommunistischen Lehre und Praxis abrückt und den Aufbau des Sozialismus durch freien Ideenkampf, solidarische Anstrengung aller Volksschichten und fortschreitende Schaffung gemeinwirtschaftlicher Einrichtungen verkündet, das ist recht wohl imstande, eine Wendung auch im außerchinesischen Kommunismus und weittragende Auswirkungen auf die Weltentwicklung auch dann herbeizuführen, wenn weder China noch die Sowjetunion oder die osteuropäischen Volksrepubliken ein Mehrparteiensystem nach westlich-bürgerlichem Muster zuzulassen gedenken. «Politisches Dynamit für Rußland» nennt Deutscher die Rede Maos (die viel mehr ist als eine bloße Rede). Das mag sein, wie es will; auf jeden Fall trägt Maos China zur Entstalinisierung des europäischen Kommunismus wesentlich bei und wird damit wie durch das zunehmende Gewicht seines gewaltigen, lebensvollen Staats- und Wirtschaftsgefüges eine Macht in der Weltpolitik, die — mit Indien und den anderen blockfreien Ländern zusammen — entscheidend mithelfen mag, die unselige Aufspaltung der Menschheit in zwei tödlich verfeindete Lager noch rechtzeitig zu überwinden und die friedliche Gemeinschaft der sowohl freien als sozialistischen Völker aufzubauen.

2. Juli. *Hugo Kramer*

---

* Ich erinnere an das im Maiheft von Paul Furrer besprochene Buch «China auf eigenen Wegen» von L. L. Matthias.

Redaktionelle Bemerkung

Der Aufsatz «Neue Wege für den Christen» von Walter Dignath, der in diesem Heft abgeschlossen wurde, ist die Wiedergabe eines Vortrags, der am Ferienkurs der Religiössozialen Vereinigung der Schweiz auf dem Flumserberg im Oktober 1956 gehalten wurde.